

# Vize-Staatsmeistertitel für Henrik Andersson

Einzigartig. Dieses Wort beschreibt die diesjährigen **Para-Tischtennis-Staatsmeisterschaften** aufgrund der momentanen COVID Situation wahrscheinlich am besten. Sie wurden heuer an nur einem Tag und ohne Doppelbewerbe ausgeführt. Außerdem wurden die einzelnen Behinderungsklassen in verschiedenen Hallen gespielt, um so die Personenanzahl indoor zu verringern. Ein strenges Präventionskonzept wurde extra ausgearbeitet und von allen Beteiligten super eingehalten. So galt zum Beispiel in allen Innenräumen strenge Maskenpflicht, nur beim Match durfte sie entfernt werden. Auch der Handshake nach dem Spiel war untersagt und bei der Siegerehrung mussten sich die Medaillen selbst genommen und umgehängt werden.

Einzigartig war das Turnier auch deshalb, weil vom **BSV Weißer Hof** nur ein Spieler nämlich **Henrik Andersson** teilnahm. Da im AUVA Rehabilitationszentrum Weißer Hof noch immer strenge Eingangsregeln gelten ist es seit dem Lockdown im März nicht möglich zu trainieren. So unvorbereitet wollten verständlicher Weise die meisten nicht an Staatsmeisterschaften teilnehmen. Henrik hat das Glück im Haus einen eigenen Tischtennistisch zu haben und konnte so trotzdem durchgehend trainieren. Während der Lockdown Zeit auch unter live Videobeobachtung seiner Trainerin Doris Mader.

Einzigartig war dann auch das Ergebnis: Henrik konnte bei seinen ersten Staatsmeisterschaften in der Klasse 4 gleich seine Vorgruppe gewinnen und spielte sich dank sensationeller Leistung in der Endrunde dann bis ins Finale vor. Erst dort musste er sich dem deutlich erfahrenerem Tiroler Gottfried Gratz geschlagen geben und meinte anschließend: "Mit einer Medaille bei meinen ersten Staatsmeisterschaften habe ich nicht gerechnet. Es war nicht einfach unter diesen Umständen sein Maximum rauszuholen. Jedoch wartet noch viel Arbeit auf mich und wenn wir wieder hoffentlich mal gemeinsam trainieren können, sollte es weiter bergauf gehen."



Sichtlich zufrieden zeigte sich auch BSV Trainerin Doris Mader: "Ich bin super stolz auf Henriks Leistung. Ich war mir nicht sicher, ob seine Nerven dem Druck den er sich selbst auferlegt hat standhalten werden. Aber er hat stark gespielt und seine Schwäche, die Anfälligkeit Servicefehler zu machen, hatte er perfekt unter Kontrolle. Und wenn wir als ganzes Team wieder gemeinsam Trainieren können und wir auch wieder auf die Erfahrungen von Trainingspartner und Paralympicssieger Andreas Vevera zurückgreifen können, sind noch viele Medaillen möglich".

Der nächste Schritt wird nun die Analyse aller Match- Videos sein um neue Trainingsziele zu definieren. Und dann geht es wieder an die Arbeit. Die Niederösterreichischen Meisterschaften im Oktober sind der nächste Turniertermin für die Tischtennisspieler des Weißen Hofes, sofern sie unter den momentanen Umständen ausgetragen werden können.

